



HESSISCHER LANDTAG

27. 05. 2025

KPA

Dringlicher Berichts Antrag

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Erfassung der Fehlzeiten von Lehrkräften und von Unterrichtsausfall an Hessens Schulen

Seit dem 01.11.2022 werden mithilfe der IT-Anwendung „Fehlzeiten von Lehrkräften in Schule“ (FLiS) Fehlzeiten von Lehrkräften sowie von sozialpädagogischen Fachkräften durch alle öffentlichen Schulen in Hessen erfasst.

Aus den im Rahmen von FLiS erfassten Fehlzeiten können jedoch keine Rückschlüsse abgeleitet werden, wie viel Unterricht vertreten wird oder ausfällt. Hierfür sollte in einem zweiten Schritt eine Anwendung erstellt werden, die erfasst, wie Schulen konkret mit Stunden umgehen, die nicht gemäß dem Stundenplan erteilt werden. Dieses Projekt trug den Arbeitstitel „Vertretungskonzepte und Datenerfassung zur Unterrichtsstatistik“. Hierfür wurde vom Kultusministerium ein Erfassungsformat entwickelt und zunächst an einer Stichprobe – und daraufhin das auf Grundlage der Rückmeldungen dieser Stichprobe angepasste Erfassungssystem an einer erweiterten Stichprobe von jeweils 30 Schulen aus jedem Schulamtsbezirk im Oktober 2022 – erprobt. Kultusminister Lorz kündigte in seiner Antwort auf die Kleine Anfrage, Drucksache 20/9368, an, dass eine verbindliche Erhebung von Vertretungsunterricht und Unterrichtsausfall an allen hessischen Schulen im Schuljahr 2023/2024 beginnen sollte.

Im Koalitionsvertrag der schwarz-roten Koalition heißt es: „Wir werden die zentrale Beschaffung und Bereitstellung eines digitalen Schulprogrammes prüfen, das im Funktionsumfang eine Unterrichts-, Stundenplan- und Vertretungsverwaltung beinhaltet. Das Programm sollte per Schnittstelle mit Daten aus der LUSD befüllt werden können, und die Stunden- und Vertretungspläne sollten darstellbar in das Schulportal Hessen exportierbar sein“ (S. 10).

In seiner Antwort auf die Mündliche Frage 165 erklärte Kultusminister Schwarz am 13.05.2025 im Plenum, dass diese Prüfung nun abgeschlossen und man zu dem Ergebnis gekommen sei, dass kein Bedarf bestehe, landesseitig zentral ein einheitliches System für alle Schulen zu beschaffen. Bei einer freiwilligen Abfrage, an der 85 Prozent der hessischen Schulen teilgenommen hätten, hätten 60 Prozent der teilnehmenden Schulen angegeben, bereits ein digitales Stundenplanprogramm zu nutzen. Von den übrigen 40 Prozent hätten rund zwei Drittel der Schulen angegeben, keinen Bedarf an einer solchen Softwarelösung zu haben. Nur rund 15 Prozent der Schulen, die derzeit keine entsprechende Softwarelösung nutzen, wünschten sich eine solche. Vor diesem Hintergrund wolle die Landesregierung die Erfassung des Umgangs mit Vertretungsanlässen nicht länger an die Beschaffung und Bereitstellung eines digitalen Schulprogramms knüpfen, das im Funktionsumfang eine Unterrichts-, Stundenplan- und Vertretungsverwaltung beinhaltet. Stattdessen wolle man eine Erhebung von ersatzlosem Unterrichtsausfall mittels einer Stichprobe für einen bestimmten Zeitraum durchführen. Bei der Umsetzung wolle man auf einem bereits bestehenden Umfragesystem aufsetzen, das in die LUSD integriert sei.

Die Landesregierung wird ersucht, im Kultuspolitischen Ausschuss (KPA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Handelt es sich bei dem von Kultusminister Schwarz in der Antwort auf die Mündliche Frage genannten „bestehenden Umfragesystem“, das nun zum Einsatz kommen soll, um das Erfassungssystem, das bereits im Jahr 2022 im Rahmen eines Pilotprojekts erprobt wurde und nach Ankündigung von Kultusminister Lorz eigentlich ab dem Schuljahr 2023/2024 an allen hessischen Schulen eingeführt werden sollte?
2. Wenn nein: Um was für ein bereits „bestehendes Umfragesystem“ handelt es sich? Inwiefern unterscheidet sich dieses von dem im Jahr 2022 im Rahmen eines Pilotprojekts erprobten Systems, das nach Ankündigung von Kultusminister Lorz eigentlich ab dem Schuljahr 2023/2024 an allen hessischen Schulen eingeführt werden sollte?

3. An welchen Schulen wurde das Pilotprojekt erprobt?
4. Welche Arbeitsschritte wurden bereits unternommen, das im Jahr 2022 erprobte System zur Erfassung von Unterrichtsausfall entsprechend der Ankündigung von Kultusminister Lorz zum Schuljahr 2023/2024 an allen hessischen Schulen einzuführen?
5. Wie viele Personen im Kultusministerium und in der Lehrkräfteakademie mit welchem Stellenumfang waren in welchem Zeitraum an der Entwicklung des Projekts mit dem Arbeitstitel „Vertretungskonzepte und Datenerfassung zur Unterrichtsstatistik“ beteiligt?
6. Wie viele Arbeitsstunden haben diese Personen insgesamt für das Projekt aufgewendet?
7. War ein externer Dienstleister an der Entwicklung des Projekts beziehungsweise des Erfassungssystems beteiligt?
8. Wenn ja: Welcher und wie lange?
9. Wie viele Haushaltsmittel wurden in welchem Zeitraum für das Projekt „Vertretungskonzepte und Datenerfassung zur Unterrichtsstatistik“ aufgewendet? Bitte nach Haushaltsjahr aufschlüsseln.
10. Wie viele Personen im Kultusministerium und in der Lehrkräfteakademie mit welchem Stellenumfang sind seit Amtsantritt der schwarz-roten Landesregierung an der Umsetzung des im Koalitionsvertrags verankerten Prüfauftrags für ein zentrales digitales Schulprogramm, das im Funktionsumfang eine Unterrichts-, Stundenplan- und Vertretungsverwaltung beinhaltet, beteiligt?
11. Wie viele Arbeitsstunden haben diese Personen bisher insgesamt dafür aufgewendet?
12. War ein externer Dienstleister an der Durchführung der Schulumfrage beteiligt?
13. Wenn ja: Welcher und wie lange?
14. Wie viele Haushaltsmittel wurden seit Amtsantritt der schwarz-roten Landesregierung für die Umsetzung des im Koalitionsvertrag verankerten Prüfauftrags für ein zentrales digitales Schulprogramm, das im Funktionsumfang eine Unterrichts-, Stundenplan- und Vertretungsverwaltung beinhaltet, aufgewendet?
15. An welchen bestehenden Softwarelösungen anderer Bundesländer hat sich die Landesregierung hierbei orientiert?
16. Welche digitalen Stundenplanprogramme werden von hessischen Schulen verwendet?
17. Welche Fragen wurden den Schulen im Rahmen der Umfrage genau gestellt? Bitte alle gestellten Fragen wortwörtlich angeben.
18. Ab wann soll das von Kultusminister Schwarz in seiner Antwort auf die Mündliche Frage angekündigte „bestehende Umfragesystem“ zur Erfassung von „ersatzlosem Unterrichtsausfall“ zum Einsatz kommen?
19. Warum soll dieses Umfragesystem, entgegen der Planungen aus der letzten Wahlperiode zur dauerhaften Erfassung von Unterrichtsausfall an allen hessischen Schulen, nur stichprobenartig für einen bestimmten Zeitraum zum Einsatz kommen?
20. Wie viele Schulen sollen jeweils für welchen Zeitraum an einer solchen stichprobenartigen Erfassung teilnehmen?
21. Wie soll sichergestellt werden, dass diese Stichproben repräsentativ für alle hessischen Schulen sind?
22. Wird FLiS zur Erfassung von Fehlzeiten der Lehrkräfte (unabhängig der Erfassung von Unterrichtsausfall) weitergeführt?
23. Wie viele Personen im Kultusministerium und in der Lehrkräfteakademie mit welchem Stellenumfang waren in welchem Zeitraum an der Entwicklung von FLiS beteiligt?
24. Wie viele Arbeitsstunden haben diese Personen insgesamt für das FLiS aufgewendet?

25. War ein externer Dienstleister an der Entwicklung von FLiS beteiligt?
26. Wenn ja: Welcher und wie lange?
27. Wie viele Haushaltsmittel wurden in welchem Zeitraum für die Entwicklung von FLiS aufgewendet? Bitte nach Haushaltsjahr aufschlüsseln.

Wiesbaden, 27. Mai 2025

Die Parlamentarische Geschäftsführerin:
Miriam Dahlke